

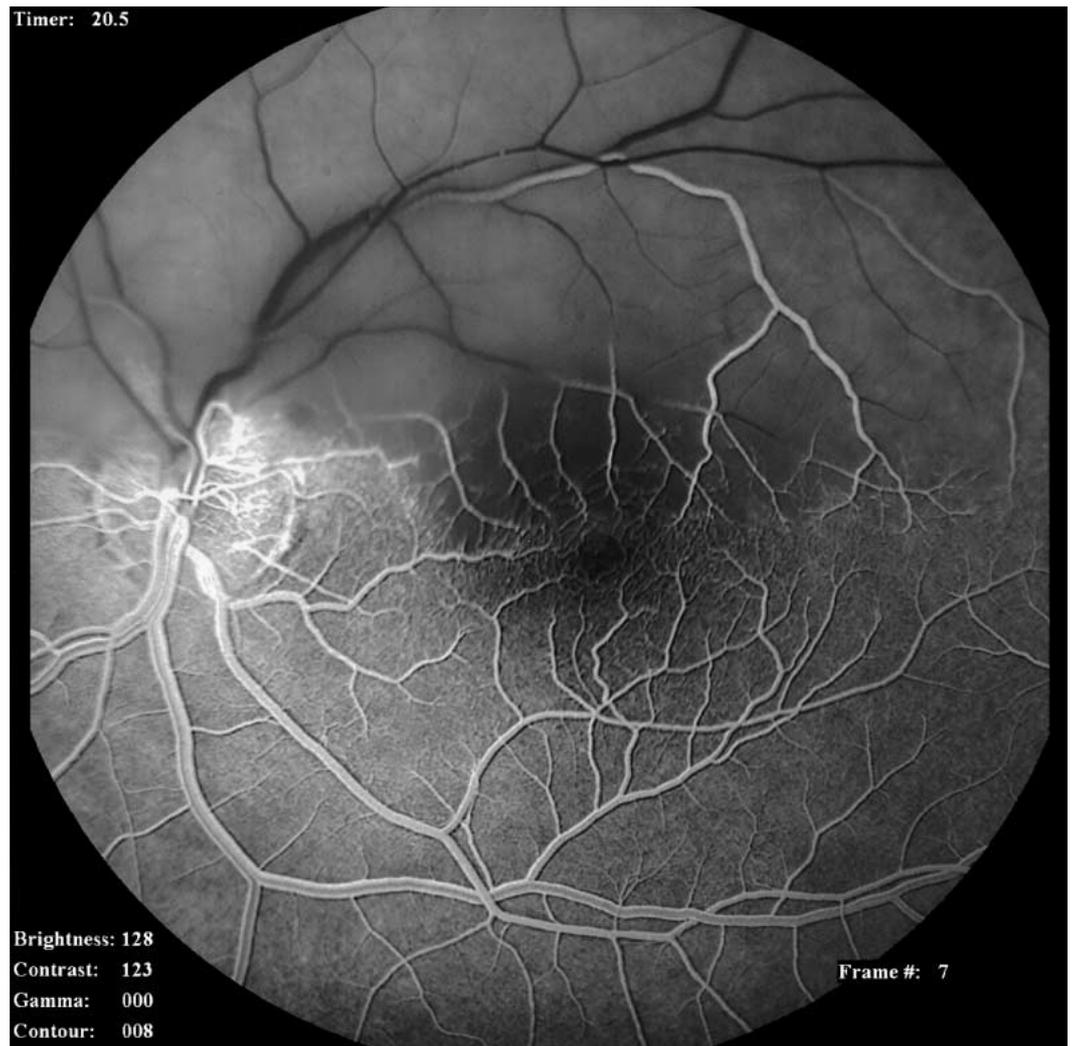
Wenn einem das Wasser bis zum Halse steht ...

O. Tillman, A. Forrer

Eine 55jährige Patientin erschien als augenärztlicher Notfall aufgrund einer Visusverminderung am linken Auge seit einem Tag. Weil sie die Beschwerden initial auf Erschöpfung bei Computerarbeit zurückführte, suchte sie das Spital erst am folgenden Tage auf. Sie schilderte die Symptomatik folgendermassen: «Ich sehe mit dem linken Auge nur den oberen Bereich, wie wenn mir das Wasser bis zum Halse steht.» Der Fundus zeigt einen eindrücklichen Arterien-

astverschluss der Arteriae temporalis et nasalis superiores mit deutlicher Darstellung eines intravasalen Embolus. Das Netzhautödem nimmt entsprechend die ganze obere Fundushälfte ein mit einer Begrenzung knapp oberhalb der Foveola. Damit bleibt ein zentraler Visus von 0,8 bestehen, während das inferiore Gesichtsfeld, welches auf den oberen Fundus projiziert wird, praktisch ausgefallen ist. Als kardiovaskuläre Risikofaktoren bestehen

Abbildung 1.
Vollständiges Fehlen der Perfusion im Bereiche der Arteria temporalis superior in der Fluoreszenzangiographie. Venöse Gefässfüllung via «Wasserscheidengebiet».



Augenklinik Aarau

Korrespondenz:
Dr. med. O. Tillman
Augenklinik
Universitätsspital
Frauenklinikstrasse 24
CH-8091 Zürich

ein Nikotinabusus von 35 Packyears, eine Adipositas (BMI 49) und eine eingestellte arterielle Hypertonie. Die Suche nach der Ursache ergab keine Emboliequelle. Therapeutisch wurden eine Infusionstherapie mit Trental zur Verbesserung der Mikrozirkulation und eine medikamentöse Augendrucksenkung durchge-

führt. Aufgrund des langen Intervalls von über 12 Stunden zwischen Ereignis und Hospitalisation war eine Lyse nicht indiziert. Weil es sich aufgrund des biomikroskopischen Aspektes am ehesten um einen Cholesterinembolus, bei allerdings unauffälligen Lipiden, handelte, wurde auf eine Blutverdünnung verzichtet.

Abbildung 2.
Deutlich sichtbares Netzhautödem bis knapp an die Foveola.

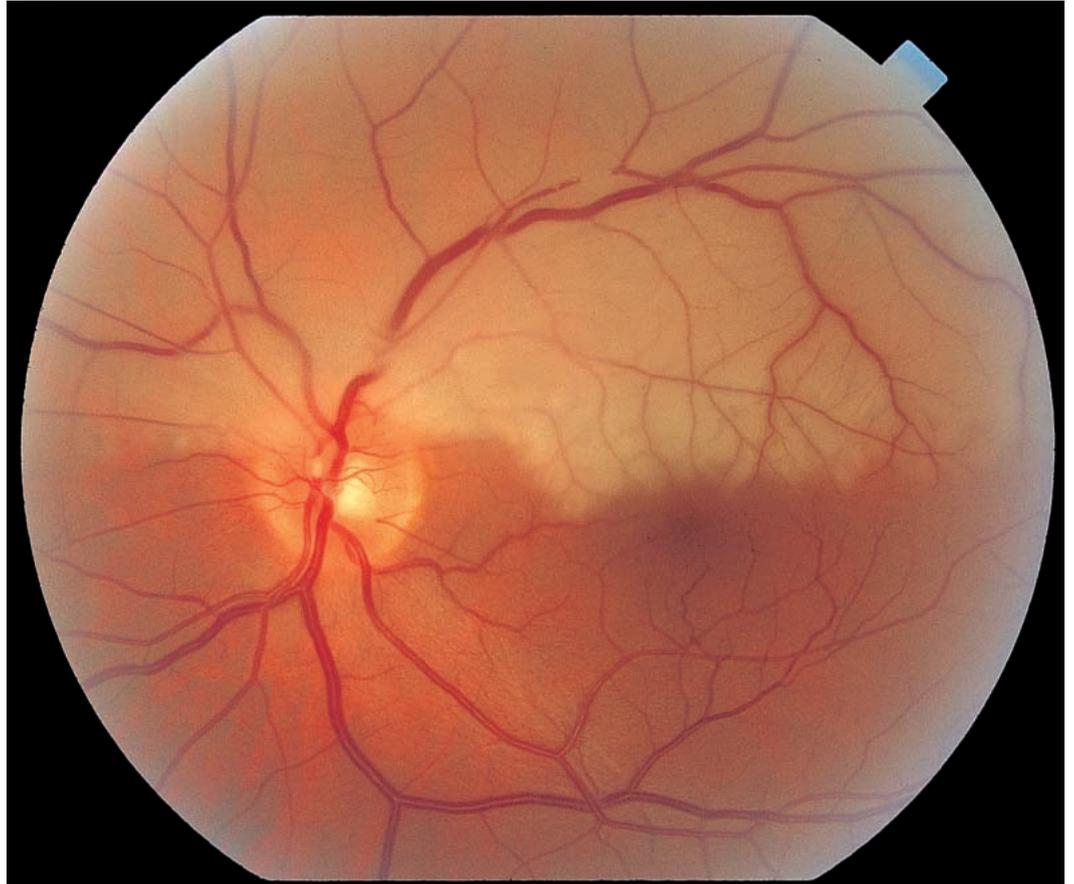


Abbildung 3.
Ein arterieller Embolus kurz nach der Aufteilung der Zentralarterie.

